

Konzeptidee: „Berufs- und Jobmesse für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, Erkrankungen und Behinderungen“

Der Landesverband EX-IN M-V hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen und Behinderungen in stabilen Lebensphasen nachhaltig in ihrer beruflichen Teilhabe zu unterstützen. Wir sind als Betroffenenverband nicht nur aufgrund unserer Arbeit, sondern vor allem aufgrund unserer persönlichen Erfahrungen mit psychischen Krisen, Erkrankungen und Behinderungen intrinsisch hoch motiviert. Es geht um die Mitwirkung an der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, die die berufliche Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen fördern, Armut abbauen und die gesellschaftlichen Folgen psychischer Erkrankungen mindern.

Basierend auf unseren Erfahrungen sowie den daraus gewonnenen Erkenntnissen, sehen wir eine Notwendigkeit darin, individuelle und passgenaue Wiedereingliederungsmöglichkeiten, Möglichkeiten der beruflichen Teilhabe und damit die Förderung von nachhaltiger Stabilisierung zu unterstützen. Diese Initiative soll dazu beitragen, Abbruchquoten im Berufsleben zu reduzieren und die langfristige Stabilität sowie die berufliche Integration zu fördern.

Zielsetzung

Das Ziel der Berufs- und Jobmesse ist es, einen geschützten Raum zu schaffen, der es Betroffenen ermöglicht, sich über individuell passende berufliche Perspektiven und Maßnahmen zu informieren. Dabei bauen wir nicht auf vollkommen neue Strukturen, sondern möchten vorhandene Maßnahmen, Bildungs- und Arbeitsangebote nutzen und diese zusammenbringen. Wir möchten die unterschiedlichen inklusiven Strukturen hervorheben, die variieren können und sollen, um den unterschiedlichen Bedarfen der Betroffenen gerecht zu werden. Durch die Einbeziehung von Trägern, ArbeitgeberInnen und Behörden wollen wir ein Netzwerk aufbauen, das die berufliche Teilhabe dieser Menschen nachhaltig unterstützt.

Zielgruppen

- Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und deren Angehörige
- NetzwerkpartnerInnen aus der psychosozialen Versorgungslandschaft
- Kliniken, Wohngruppen, Tagesgruppen und Selbsthilfegruppen
- Träger von Maßnahmen, Weiterbildungen und Ausbildungen
- ArbeitgeberInnen aus verschiedenen Branchen in M-V
- Agentur für Arbeit, Jobcenter, Rentenversicherung, Sozialämter usw.

Konzeptidee

Umsetzungsmöglichkeit

1. Gründung einer Planungsgruppe:

Um eine stabile und nachhaltige Planung der Messe zu gewährleisten, wird eine Planungsgruppe gegründet, die aus verschiedenen Netzwerkakteuren besteht. Diese Gruppe wird aus VertreterInnen der Zielgruppen bestehen.

Das Ziel dieser Planungsgruppe ist es, die unterschiedlichen Ideen, Bedarfe und Möglichkeiten zusammenzutragen, sich darüber auszutauschen und das vorhandene Wissen, Informationen und Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Durch den interdisziplinären Austausch innerhalb dieser Planungsgruppe können wir sicherstellen, dass die Messe den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht wird und ein erfolgreicher Austausch von Informationen und Ressourcen stattfindet.

Zu den Hauptaufgaben gehört die jährliche Planung und Organisation, die Sicherstellung der Finanzierung, die Gewinnung von Teilnehmenden, die Erstellung des Programms, die Durchführung der Veranstaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Evaluation.

2. Planung der Messe:

- Termin: Jährlich, um einen kontinuierlichen Austausch zu gewährleisten.
- Ort: Ein zugänglicher, geschützter Raum, der einladend und barrierefrei ist.
- Dauer: Ein bis zwei Tage, um ausreichend Zeit für Austausch und Information zu bieten.

2. Gewinnung von Teilnehmenden:

- Ansprache von Trägern, die inklusiv ausgerichtete Bildungs- und Beschäftigungsangebote haben.
- Einladung von Unternehmen, die bereit sind, Menschen mit psychischen Erkrankungen zu beschäftigen und zu fördern.
- Ansprache von und Kooperation mit Ämtern, um Informationen über bestehende Programme und Fördermöglichkeiten zu vermitteln.
- (...)

3. Rahmenprogramm:

- Workshops und Vorträge zu Themen wie „Erfolgreiche berufliche Wiedereingliederung und Erhaltung von Stabilität“, „Passgenaue Strukturen für individuelle Bedürfnisse“ und „Erfahrungsberichte von Betroffenen“. Dazu kommt die Vorstellung von „Best Practice“ zu inklusiven Arbeitsverhältnissen, von ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen.

Konzeptidee

- Informationsstände mit Materialien über Hilfsangebote, Ausbildungswege und Fördermöglichkeiten. Hervorhebung der Art der jeweiligen inklusiven Struktur.
- Möglichkeit für persönliche Gespräche zwischen Betroffenen, Fachkräften, Mitarbeitenden aus Ämtern und mit ArbeitgeberInnen.

4. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit:

- Erstellung von Flyern, Plakaten und Online-Kampagnen, um die Messe zu bewerben.
- Nutzung von sozialen Medien und lokalen Medien, um auf die Messe und deren Bedeutung aufmerksam zu machen.

5. Evaluation:

- Nach der Messe wird eine Auswertung der Rückmeldungen von TeilnehmerInnen und AusstellerInnen durchgeführt, um die Veranstaltung kontinuierlich zu verbessern.

Fazit

Die Berufs- und Jobmesse für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, Erkrankungen und Behinderungen stellt eine innovative und notwendige Initiative dar, um die berufliche Teilhabe zu fördern. Durch die Nutzung bestehender Ressourcen und Angebote wollen wir ein Netzwerk schaffen, das den unterschiedlichen Bedürfnissen der Betroffenen gerecht wird. Wir sind überzeugt, dass durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren aus den Bereichen der psychosozialen Versorgungslandschaft, der Arbeitsförderung, Bildung und Wirtschaft eine nachhaltige Veränderung erreicht werden kann. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass Menschen mit psychischen Erkrankungen die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um berufliche Teilhabe zu erfahren.

Quellen

1. Bundesagentur für Arbeit (2022). „Bericht zur beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderungen“.
2. Deutsche Rentenversicherung (2021). „Bericht zur Frühverrentung aufgrund psychischer Erkrankungen“.